

Juli/August 2016
70. Jahrgang Nr. 4

Sektion Piz Sol

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Piz Sol ***Nachrichten***



HOCH- TOUREN- ZEIT!

30.– RABATT

auf den Kauf eines
MAMMUT-Rucksacks
(ab CHF 100.–)

INSERAT/GUTSCHEIN
AUSSCHNEIDEN
UND MITBRINGEN

MAMMUT RUCKSÄCKE

SEHR HOHER TRAGEKOMFORT
OPTIMALE LASTÜBERTRAGUNG
EXTREM ROBUSTES MATERIAL

FÜR JEDEN ANSPRUCH
DEN GEEIGNETEN
MAMMUT-RUCKSACK!

NEUE, VIELSEITIGE

MAMMUT SOMMER- KOLLEKTION

GROSSER MAMMUT- AUSVERKAUF

IM AUSVERKAUFS-
MOBIL UND IM
ONLINE-SHOP



MAMMUT

STEF-S BERGSPORT

Stef's Bergsport
Hauptstrasse 1
9476 Weite-Wartau

Telefon 081 740 25 50
www.stefs-bergsport.ch

3	Editorial
4	Mitteilungen
5	Mutationen
6	Der historische Bericht
10	Tourenberichte Sektion
20	Tourenberichte Senioren
24	Tourenprogramm Juli/August 2016

Die Clubnachrichten erscheinen 2016 6-mal

Redaktion:

Redaktion Piz-Sol-Nachrichten
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans
Telefon 081 302 67 38
E-Mail: pizsolnachrichten@sac-piz-sol.ch

Inserate:

Christoph Maurenbrecher
Auring 20, FL-9490 Vaduz
Telefon 078 912 93 29
E-Mail: clubnachrichten@sac-piz-sol.ch

Internet:

www.sac-piz-sol.ch
JO-Homepage: www.jo-sac.ch/jopizsol

Druck und Versand:

Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

Adress- und E-Mail-Änderungen:

Vreni Loosli
Hauptstrasse 2, 8872 Weesen
Telefon 055 611 14 82
E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch

Redaktionsschluss:

Heft 5, September/Oktober 15. Juli 2016
Heft 6, November/Dezember 15. Sept. 2016
Heft 1, Januar/Februar 2017 15. Nov. 2016

Die Skitourensaison ist in unserer Sektion nun abgeschlossen. Die Winter der letzten Jahre waren eher föhn- als schneereich. Immer später stellt sich die Schneesaison ein und in diesem Jahr waren wieder einmal im Mai optimale Verhältnisse anzutreffen. Skidestinationen dagegen können ohne Kunstschnee nicht mehr auskommen. Doch sind wir SACler nicht auch Naturfreunde? Wie stehen wir als Natursportverband dazu, wenn wir im Frühling die Reste der Kunstschneedecke noch da sind, während der Naturschnee schon geschmolzen ist? Nehmen wir das hin oder sollten wir uns mehr und aktiv gegen offensichtlichen Missbrauch der Naturreserven wehren?

Viele Arbeitsplätze an den Liftbetrieben hängen direkt vom Skibetrieb ab. Viele technische Fragen rund um den Einsatz von Kunstschnee und dessen Umweltverträglichkeit sind noch ungeklärt. Es gibt eine beträchtliche Lobby und nicht zuletzt wollen auch viele von uns zu Beginn der offiziellen Skisaison Alpinski fahren. Dann ist ja daran wohl doch nicht viel auszusetzen? Wir sind schliesslich auch mitverantwortlich für diese Entwicklung in den letzten 25 Jahren. Prozesse lassen sich nicht einfach umkehren.

Wohl aber dürfte es darauf ankommen, wie bewusst wir als SACler damit umgehen. Müssen wir ausgerechnet dann Ski fahren, wenn sich im Dezember bei offensichtlich warmen Temperaturen die ersten Vorfrühjahrsboten melden neben Kunstschnepisten, die sich wie Strassen durch die im Übrigen schneelose Landschaft ziehen. Vielleicht könnten wir dann bewusst und mehr aufs Skifahren verzichten und abwarten, bis genügend Schnee fällt.

Schliesslich könnten wir auch insbesondere nach dem zurückliegenden Winter darüber nachdenken, ob wir das Wintertourenprogramm bewusst verhältnisbedingt ausschreiben könnten und statt der ersehnten Skitour auch andere machbare Wintersportaktivitäten anbieten. Ich denke, diese Verantwortung für Natur und Natursport könnten wir ohne weiteres übernehmen.

Christoph Maurenbrecher

Titelbild: Zwei Prachtsexemplare im Narzissenparadies auf Fadära bei Seewis. Foto Corina Rupp

Herzliche Gratulation!

Anlässlich der Sportlerwahl des Skiverbandes Sarganserland-Walensee (SSW) an der Siga vom 25. April 2016 wurde Walter Brühlmann zum Funktionär des Jahres gewählt. Auch der SAC Piz Sol gratuliert hierzu recht herzlich. Gäbe es im SAC diese Auszeichnung, hätte sie Walti bestimmt auch in unseren Kreisen verdient.



Hüttenwarte Enderlinhütte Juli/August 2016

1. bis 3. Juli	Adrian Rufener, Wittenbach	Tel. 071 298 14 33
7. bis 10. Juli	Rita Becker und Reto Hobi, Bad Ragaz	Tel. 081 302 71 62
14. bis 17. Juli	Ralf, Pepa und Seraina Komminoth, Maienfeld	Tel. 081 302 26 17
21. bis 24. Juli	Dörte Waukosin, Fläsch	Tel. 081 252 32 07
29. Juli bis 2. August	Chläus Saxer, Malans	Tel. 081 322 95 54
5. bis 7. August	Corinne und Martin Hofstetter, St. Gallen	Tel. 079 542 76 40
12. bis 14. August	Gerd Nägele, Maienfeld	Tel. 081 302 16 58
19. bis 21. August	Jules Renz, Maienfeld	Tel. 079 655 86 40
26. bis 28. August	Chläus Saxer, Malans	Tel. 081 322 95 54

Eintritte

Nicole Bonneck	Bad Ragaz	Michael Kessler	Walenstadt
Markus Casanova	Bad Ragaz	Melanie Linher	Sargans
Flavio Finger	Walenstadt	Lea Mathiuet	Walenstadt
Ruedi Gall	Berschis	Michael Triet	Bad Ragaz
Valentin Gall	Berschis	Beat Zogg	Grabs
Maarten Hendriks	Davos Platz		

Austritte

Robyn Brown	Bad Ragaz	Claudio Neuhäusler	Glarus
Paul Nauer	Mels		



Alpin
BERGSPORT

EICHENBERGER & GOOD
Fabrikstr. 1 9472 Grabs
Tel. 081 771 36 34
Fax 081 771 37 92
alpinsport@bluewin.ch



Im Notfall überall.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

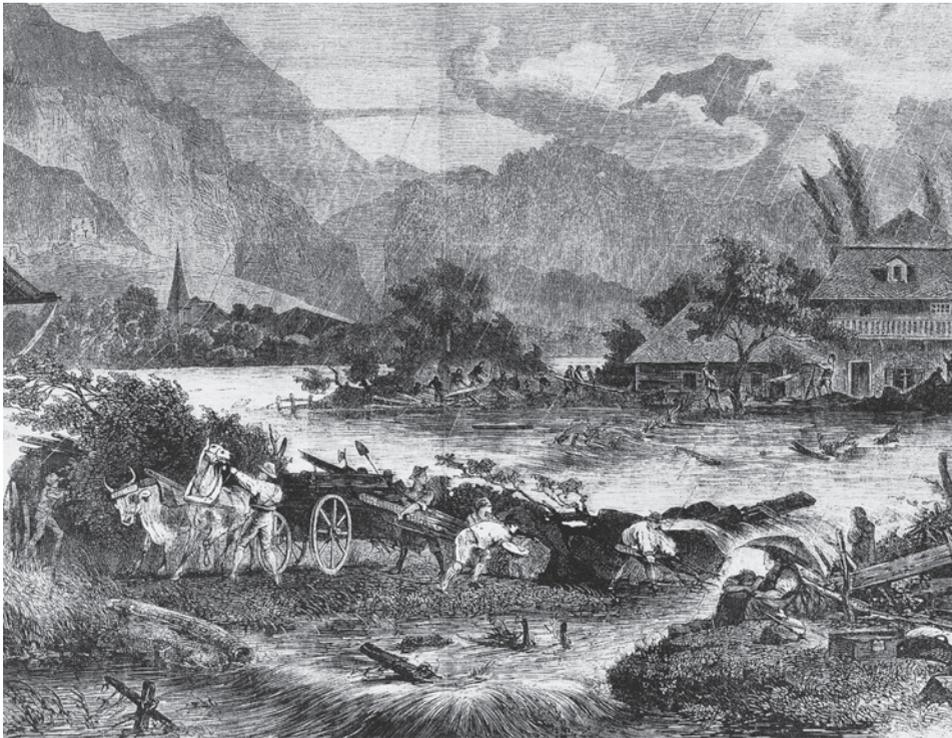
Das Jahrhunderthochwasser von 1868

2. Teil

Den Kommissionen wurden genaue Instruktionen abgegeben, worauf sie ihre Tätigkeit, zum Teil unter schwierigen Bedingungen, unverzüglich aufnahmen.

Der eindringliche Spendenaufwurf verfehlte sein Ziel nicht. Neben Naturalien kamen rund 3,3 Mio. Franken aus dem In- und Auslande zusammen^{14, 15}, und es ist erstaunlich, woher überall Beiträge eingingen. Nach heutigem Geldwert entspricht das etwa 250 Mio. Franken.¹⁶ Von diesem eindrücklichen Betrag wurden vorab 50 000 Franken «für die unermöglichten Hinterlassenen der bei der Überschwemmung Umgekommenen» abgezogen, ferner «eine Summe von einer Million, welche als Reservefond für Herstellung von Schutzbauten zu dienen hat». Der Rest wurde «zur Vergütung des von Privaten erlittenen Schadens verwendet ... und zwar in Berücksichtigung des Verhältnisses, in welchem dieser Schaden ... auf die drei Klassen «arm», «eingeschränkt und «wohlhabend» entfällt. Der Schaden des Staates, der Gemeinden und Korporationen fällt ausser Betracht.»¹⁷

Gegen Ende 1868 erstattete das Zentralhilfskomitee einen ersten Bericht.¹⁸ Nachdem es sich mit Hilfe der betroffenen Kantone einen Überblick verschafft hatte, schätzte es die Zahl der Unterstützungsbedürftigen auf zirka 16 500, davon 5500 in St. Gallen und 1600



Die Überschwemmungen der Tamina bei Ragaz (1868).



Eisenbahnbrücke und Dambruch bei Ragaz (1868).

in Graubünden. Es stellte fest, «dass diesem Bedürfnisse gegenüber ... die allenthalben gesammelten Vorräte an Naturalgaben vollständig» ausreichen und erklärte deshalb die Sammlung von Naturalgaben per Ende November für geschlossen. «Im Allgemeinen kann gesagt werden, dass der Noth der Gegenwart allenthalben befriedigend abgeholfen und dass auch für die spätern Bedürfnisse des Winters und des Frühjahrs möglichst Vorsorge getroffen ist.» Erwähnenswert ist noch, dass mit bundesrätlicher Zustimmung auch das liechtensteinische Dorf Balzers «in die allgemeine Liebes-sammlung miteingeschlossen» wurde.

Im März 1869 gingen auch die Berichte der in fünf Sektionen aufgeteilten Schätzungs-kommission ein.¹⁹ Daraus geht hervor, dass 50 Menschen den Tod gefunden hatten, davon 41 im Kanton Tessin, und 9 im Kanton St. Gallen. Weiter heisst es: «Die Bewohner einer Anzahl von Dörfern haben solche Verluste an Land, Häusern und Früchten erlitten, dass sie sich ohne Hülfe nicht das Leben fristen können. Einige Dörfer müssen versetzt²⁰, andere mit Nothbauten unterstützt werden, wenn sie nicht beim ersten anhaltenden Regen einer neuen Gefahr ausgesetzt bleiben sollen.»

Der Gesamtschaden betrug etwas über 14 Mio. Franken^{21, 22}, wovon 2,44 Mio. Franken auf den Kanton St. Gallen entfielen.²³ Nach heutigem Geldwert entspricht das etwa 1,05 Mia beziehungsweise 180 Mio. Franken.²⁴ Nach Eigentümern gegliedert, ergab sich folgende Aufteilung dieses Gesamtschadens: Staat 7,46 %, Gemeinden und Korporationen 32,43 %, Private 60,11 %. Bei letzteren handelte es sich um 9851 Arme mit einem Schaden von Fr. 2 939 576, 5772 Dürftige mit einem Schaden von Fr. 2 798 823 und 2560 Wohlhabende mit einem Schaden von Fr. 2 549 213. Nach Art des Schadens gegliedert entfielen 25,3 % auf Dämme, Wuhren, Strassen und Brücken; 54,6 % auf Land und Kulturen; 10,7 % auf

Gebäude und 7,5 % auf Fahrhabe. **«Beachtenswerth ist der große Unterschied des Schadens an Früchten unter den verschiedenen Kantonen. Während St. Gallen 16,2 %, Wallis 13,1 % des Gesamtschadens an Früchten erlitten, haben Uri nur 2,1 %, Graubünden nur 1,2 % und Tessin gar nur 0,6 % an Letzteren verloren»**, was die Kommission darauf zurückführte, dass in den ersten Kantonen **«die Erdäpfel und der Mais noch zum grössten Theil im Felde standen.»**

3. Die Ereignisse hatten drastisch gezeigt, dass nun unverzüglich langfristige Massnahmen in die Wege geleitet werden mussten, wenn weitere derartige Katastrophen vermieden werden sollten. Schon 1871 erliess die Bundesversammlung einen Beschluss betreffend Bewilligung eines Bundesbeitrages für Schutzbauten an Wildwassern und für Aufforstungen im Hochgebirge.²⁵ Bei der Totalrevision der Bundesverfassung im Jahre 1874 wurde ein neuer Art. 24 eingefügt, der dem Bund die Oberaufsicht über die Wasserbau- und Forstpolizei einräumte und ihm die Kompetenz gab **«die Korrektion und Verbauung der Wildwasser sowie die Aufforstung ihrer Quellgebiete (zu) unterstützen und die nötigen schützenden Bestimmungen zur Erhaltung dieser Werke und der schon vorhandenen Waldungen auf(zu)stellen»** (heute sind es die Art. 76 und 77 der Bundesverfassung). Gestützt darauf erliess die Bundesversammlung am 24. März 1876 das Bundesgesetz betreffend die eidgenössische Oberaufsicht über die Forstpolizei im Hochgebirge und am 22. Juni 1877 das Bundesgesetz über die Wasserbaupolizei im Hochgebirge. Schon 1897 wurde die räumliche Beschränkung auf das Hochgebirge aufgehoben und die Geltung der Vorschriften auf das ganze schweizerische Territorium ausgedehnt. Die beiden Gesetze waren so gut konzipiert, dass sie über 100 Jahre in Kraft stehen konnten. Das Forstpolizeigesetz wurde nach einer Erweiterung im Jahre 1902 erst 1993 durch das neue Waldgesetz ersetzt, und an die Stelle des Wasserbaupolizeigesetzes traten 1991 das neue Wasserbaugesetz und 2013 ergänzend das Stauanlagengesetz. Für unsere Gegend von sehr grosser Bedeutung war ferner der im Jahre 1892 zwischen der Schweiz und Österreich-Ungarn abgeschlossene Staatsvertrag (ergänzt durch weitere Staatsverträge mit der Republik Oesterreich in den Jahren 1924 und 1954) über die Regulierung des Rheines von der Illmündung stromabwärts bis zur Ausmündung desselben in den Bodensee, welcher die Grundlage für die Durchstiche des Rheins bei Fussach und Diepoldsau sowie für die Eindämmung des Rheins bildete, wie wir sie heute noch kennen. Zudem verpflichtete er die Regierungen beider Staaten, **«im Interesse der ferneren Erhaltung der regulierten Rheinstrecke in jenen seitlichen Zuflüssen des Rheines, welche dem Rheine Geschiebe zuführen, unter Heranziehung der lokalen Faktoren, Verbauungen und Anlagen in den Flussgerinnen und Quellengebieten vorzunehmen, welche geeignet sind, das Geschiebe zurückzuhalten.»**^{26, 27, 28}

4. Drehte sich beim Erlass der ersten Wasser- und Forstpolizeigesetze noch alles um den unmittelbaren Schutz des Menschen und seiner Habe, ist seither die Erkenntnis gewachsen, dass der Blickwinkel geweitet werden muss. Wasser und Wald erfüllen vielfältigste Funktionen, denen längerfristig in möglichst optimaler Weise Rechnung zu tragen ist: Umwelt, Nutzung, Wohlfahrt, Natur- und Heimatschutz. Systemdenken ist gefragt, wobei aber vor lauter Koordinationsbedürfnissen das nach wie vor wichtige menschliche Schutzanliegen nicht vergessen werden sollte. Zwar sind heute die technischen Möglichkeiten zur Gefahrenabwehr um ein Vielfaches besser als 1868, aber umgekehrt ist auch das Schadenspotenzial in unserer technisierten Gesellschaft weit grösser als damals.^{29, 30}

Hans Engler

14. Friedrich von Salis a.a.O. S. 589
15. Bundesblatt Nr. 14 vom 09. April 1870, S. 513
16. <http://www.swistoval.hist-web.unibe.ch>, Christian Pfister, Roman Studer, swistoval. Swiss Historical Monetary Value Converter. Historisches Institut der Universität Bern, abgerufen am 8.3.2016. Bei Anwendung des hier als am geeignetsten empfohlenen Historischen Lohnindex entsprechen 3,3 Mio. Franken von 1868 ungefähr 250 Mio. Franken heute.
17. Bundesblatt Nr. 16 vom 24. April 1869, S. 939 ff.
18. Bundesblatt Nr. 56 vom 19. Dezember 1868, S. 911 ff.
19. Bundesblatt Nr. 9 vom 6. März 1869, S. 277 ff. (Gesamtbericht), S. 309 ff. (Bericht der II. Sektion, Kanton SG) und S. 347 ff. (Berichte der übrigen Sektionen)
20. Dazu hätten nach den Vorstellungen der Kommission auch Burgerau (Gemeinde Buchs) und teilweise Salez (Gemeinde Sennwald) gehört. «Die Häuser hier sollten nicht bewohnt werden, überhaupt wäre diesen fast durchweg armen und unbeholfenen Leuten nur dann recht und bleibend geholfen, wenn der ganze Ort verlegt und an sicherer Stelle aufgebaut würde. Die beständige Unsicherheit, in welcher hier die Leute leben müssen, wirkt hemmend, lähmend auf ihre Thätigkeit und ihre Entwicklung in jeder Richtung.» Vgl. Bundesblatt Nr. 9 vom 6. März 1869, S. 318 f, 321 f.
21. Bundesblatt Nr. 9 vom 6. März 1869, S. 287
22. Friedrich von Salis a.a.O. S. 588
23. Markus Kaiser a.a.O. S. 74
24. Unter Anwendung des vorhin in FN 16 erwähnten Historischen Lohnindex. Von etwas tieferen Schätzungen ist im Aufsatz von Markus Kaiser a.a.O. S. 73 (FN 1) die Rede.
25. Bundesblatt Nr. 27 vom 8. Juli 1871, S. 880 enthaltend Botschaft des Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung, betreffend Bewilligung eines Bundesbeitrages für Schutzbauten an Flüssen und Bächen im Hochgebirge, und Aufforstungen vom 21. Juni 1871.
26. Fritz Koenig, Der Staatsvertrag Schweiz-Oesterreich von 1892 in: Internationale Rheinregulierung 1892–1992, Der Alpenrhein und seine Regulierung, Rorschach 1992, S. 172 ff.
27. Zu den Bemühungen vor dem Abschluss dieses Staatsvertrages vgl. Hermann Reiff / Christian Göldi, Die Rheinkorrektion im Bezirk Werdenberg, Werdenberger Jahrbuch 1990, S. 82 ff. Alois Ospelt, Die Rheinkorrektion entlang der st. gallisch-lichtensteinischen Grenze, Werdenberger Jahrbuch 1990, S. 104 ff.
28. Ferner: Hans Rohner, Baragas Plan von 1792 und Korrektionsvarianten im Vorfeld des Staatsvertrages von 1892 in: Internationale Rheinregulierung 1892–1992, Der Alpenrhein und seine Regulierung, Rorschach 1992, S. 144 ff.
29. Vgl. zur heutigen Situation allgemein und zum Schadenrisiko im besonderen: Bundesamt für Umwelt BAFU <http://www.bafu.admin.ch/naturgefahren/15218/index.html?lang=de>, abgerufen am 08.03.2016 Hier wird unter Schäden und Lehren(Auswirkungen) folgendes festgehalten: «Zwischen 1972 und 2014 verursachten Hochwasser, Murgänge, Rutschungen und Sturzprozesse in der Schweiz durchschnittliche Schäden von rund CHF 320 Mio. pro Jahr. Der Grossteil dieser Schäden wurde durch einzelne grosse Hochwasserereignisse mit hohen Gesamtschadenssummen verursacht. So hat beispielsweise das Hochwasser 2005 alleine Sachschäden von insgesamt 3 Milliarden CHF verursacht und 6 Menschenleben gefordert.»
30. Vgl. <http://www.swistoval.hist-web.unibe.ch>, abgerufen am 8.3.2016, wo unter Beispiele/Einzelwerte die Schäden der Hochwasser 1868 und 1987 miteinander verglichen werden. Dabei wird darauf hingewiesen, dass sich in der höheren Schadenssumme von 1987 nicht zuletzt die höhere Wertedichte im Vergleich zu 1868 äussere.

Bildnachweis:

Zeitgenössische Darstellungen der Überschwemmungen von 1868 aus *«Leipziger Illustrierte Zeitung»* vom Oktober/November 1868 (entnommen aus *«Internationale Rheinregulierung 1892–1992: Der Alpenrhein und seine Regulierung»*, BuchsDruck und Verlag, Buchs, sowie *«Werdenberger Jahrbuch 1990»*, Herausgeber Historisch-Heimatkundliche Vereinigung des Bezirks Werdenberg, BuchsDruck und Verlag)

Fadeuer/Wannenspitz (statt Rothorn)

Sonntag, 6. März 2016

Leitung: Konrad Lieb

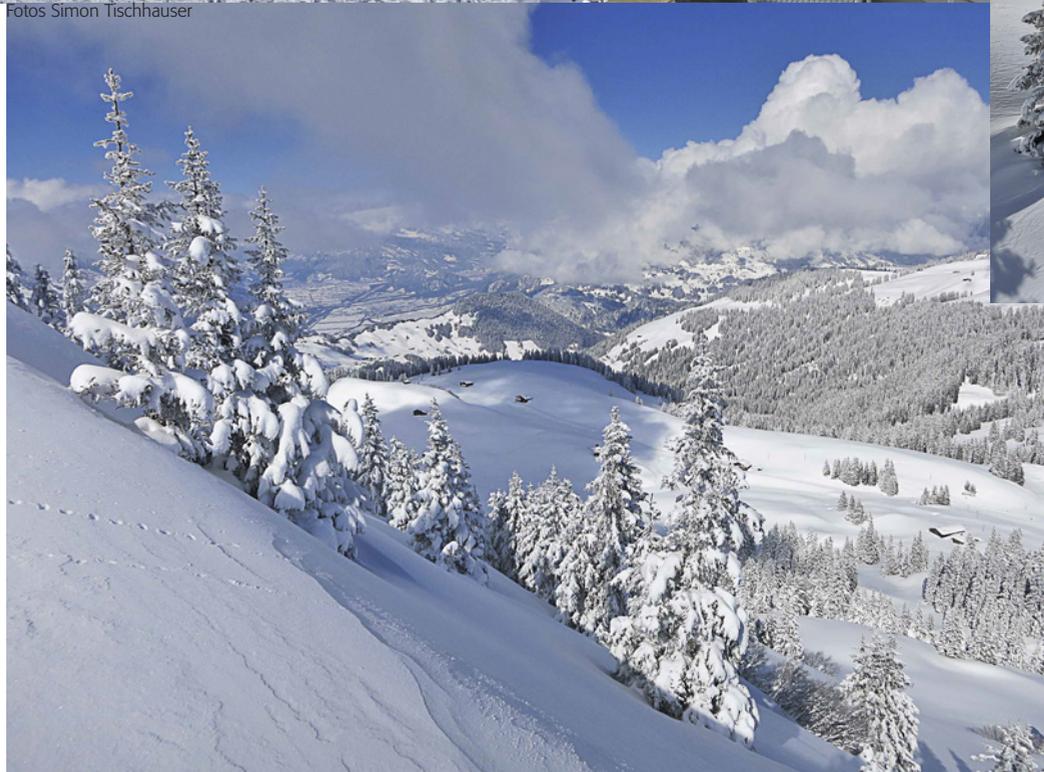
Teilnehmende: Annamaria Jarc-Gygli, Marco Müller,
Katharina Nünlist, Simon Tischhauser, Urs Vetsch,
David Zimmermann



Fotos Simon Tischhauser

Treffpunkt Heidi-land, 8 Uhr. Wetter: Aussicht auf Besserung!

Wegen des starken Schneefalls vom Vortag entschied sich Konrad für eine Ersatztour und wir fuhren nach Furna Hinterberg (1409 m). Aufstieg durch den tief verschneiten Wald. Keine Spuren weit und breit. Verschnaufpause an der Waldgrenze bei einer einsamen Hütte. Aufstieg bei zunehmend besserem Wetter auf den Fadeuer (2058 m). Alle gut angekommen.



Leider immer noch keine Sicht aufs Rothorn. Nach einer Teepause waren wir gierig auf die erste Abfahrt bei herrlichen Bedingungen zum Untersäss der Zizerser Alp.

Aufstieg auf den Wannenspitz (1970 m, ca. 400 Hm). Abfahrt bei blauem Himmel und Super-Pulverschnee! Danach freuten wir uns auf eine warme Suppe, Kuchen und Kaffee im Gasthaus Hochwang.

Das ergab eine hübsche Rundtour mit zirka 1000 Höhenmeter.

Marco Müller

Osterskitouren rund um die Chamanna Coaz

Freitag bis Montag, 25. bis 28. März 2016

Leitung: Walti Brühlmann

Teilnehmende: Werni Bänziger, Franz Good, Olaf Kastner, Roland Kurmann, Prisca Lörtscher, Marco Müller, Bruno Tschirky

Freitag:

Treffpunkt 7 Uhr beim Heidiland Maienfeld. Pünktlich trafen Walti und Co. in Maienfeld ein und so fuhren wir anschliessend nach Bivio, wo wir Prisca, Franz, Olaf und Nicole beim Kaffee trafen.

Ziel Surlej im Engadin; anschliessend mit der Corvatschbahn auf den Corvatsch (3297 m). Das Wetter war sehr angenehm und so fuhren wir guten Mutes Richtung Coaz-Hütte (2610 m), mussten aber noch über eine leichte Felspartie absteigen. Nach einem kurzen Aufstieg zur Hütte freuten wir uns auf ein gutes Mittagessen. Anschliessend machten wir uns auf eine schöne Nachmittagstour Richtung Fuorcla dal Chapütschin.

Nach dem Nachtesen sassen wir noch gemütlich zusammen und freuten uns auf Samstag, da der Wetterbericht eine gute Prognose versprach.

Marco

Abfahrt vom Corvatsch zur Coazhütte.





Samstag:

Nach einem gemütlichen Frühstück erwartete uns ein Tourentag mit wolkenlosem, blauem Himmel. Unser Ziel war La Muongia. Doch wie hinkommen? Diverse Gletscherspalten versperrten den Weg. Im Gebiet lag wenig Schnee. Schneebrücken mussten gesucht werden. Walti spürte den Weg zwischen eindrücklichen, offenen Spalten unter die Glüschaintfelsen. Doch, oh Schreck. Der Gletscher war nicht mehr wie auf der Karte. Der Gletscher war geschmolzen. Anstatt einer flachen Traverse war die angestrebte Route kaum passierbar. Wir machten erst einmal Pause.

Eine andere Gruppe der Hütte versuchte ihr Glück an einer anderen Stelle. Wir beobachteten ihr Vorwärtkommen. Als es schafften, fuhren wir ab. Aber nicht einfach so, sondern angeseilt, was nicht ganz einfach war. An der Abzweigung zur anderen Route füllten wir wieder an und liefen zur beobachteten Übergangsstelle. Dieser Übergang stellte sich als gut machbar heraus und so gelang es, diese Hürde zu überwinden.

Der weitere Anstieg war ohne Schwierigkeiten. Zum Dessert wartete eine kleine schöne Gipfelkletterei. Nach den obligaten Gipfelfotos freuten sich alle auf die

Abfahrt, denn beim Aufstieg konnten wir uns von der hervorragenden Schneequalität überzeugen: herrlich leichter Pulver! Die Erwartungen wurden vollends erfüllt, wenn nicht gar übertroffen! Die Hänge wurden mit schönen Abfahrts Spuren signiert.

Nach dieser Abfahrt vom Feinsten liessen wir uns auf der Terrasse nieder und erfreuten uns an der Sonne und der eindrücklichen Gletscherlandschaft.

Summa summarum, ein wundervoller Tag!

Samstag

Sommerzeit gleich Ausschlafzeit oder wie war dies nun mit Waltis Aussage «zur gleichen Zeit wie gestern aufstehen»? Nach einer heiteren Diskussion am Vorabend war es aber dann – mehr oder weniger – allen klar, um welche Zeit Alois mit seinen zwei fleissigen Hüttenhelferinnen das Frühstück aufstellen wird. Eine wunderbare Überraschung stand bereits auf dem Tisch, selbst eingefärbte Ostereier mit dem Sujet «Coaz». Wir entschieden diese zurückzustellen und am Nachmittag genüsslich zu verspeisen.

Das Ziel war Richtung La Sella zu gehen. Wie am Vortag liefen wir ab der Hütte dem

Sommerweg entlang, um weiter Richtung Osten auf dem Vadret da Roseg auf ein Plateau bis zirka zur Höhenkurve 2880 m ü. M. zu kommen. Ab dort gingen wir angeseilt in den bereits eingeteilten Seilschaften. Walti wählte, wie immer gekonnt, eine optimale Aufstiegs spur, welche uns zwischen zwei Felsriegeln von Nord nach Süd steigend hoch zum La Sella führte. Ein tiefblauer Himmel strahlte uns entgegen.

Nach einer Pause übernahm Bruno die führende Seilschaft. Trotz einigen Anweisungen von hinten (Walti) war dann nicht ganz klar, wohin Bruno mit uns steuern sollte. Schlussendlich landeten wir auf dem P. 3469 zwischen Ostgipfel La Sella und der Fuorcla Occidentale mit einer wunderbaren Weitsicht in südliche Gefilde.

Da der Wind zügig blies, machten wir etwas weiter unten die Mittagspause. Gestärkt galt es wiederum mit gewohnter Disziplin die Abfahrt zu meistern. Im Steil-



hang (35–40 Grad) wurde natürlich einzeln gefahren. Leider war der Schnee vom Vortag windgepresst und bot nicht das erhoffte stiebende Pulververgnügen.

Nach einem kurzen Gegenanstieg wurden wir dann aber mit einem Traumhang mehr als belohnt. Ein jeder jauchzte entzückt!

Ach da war doch noch was ...? Genau, die Ostereier warteten zum «Eiertütschen». Gemütlich klang auch dieser einmalige Osterskitag aus. Abends verwöhnte uns



Fotos Walti Brühlmann

Links: Abfahrt La Muongia

Oben rechts: Abfahrt La Muongia

Unten: Aufstieg La Muongia

Alois mit seinen bekannten Pizzoccheri und diese Platte war mächtig gefüllt; unsere Bäuche danach auch!

Ein herzliches Dankeschön auch für diesen Tag an Walti und Bruno.

Nicole



Ski aus und mit Brunos Hilfe auf der anderen Seite des Steinfeldes im Steilhang wieder an. Mit dem guten Gespür fürs Gelände lotst uns Walti durch die die mit Felsbrocken gespickten Hänge. Wir erreichen einen kleinen See, wo wir ein letztes Mal die Felle aufkleben und den Anstieg hoch ins Skigebiet Furtschellas in Angriff nehmen. Zurück in die Zivilisation ...

Aufstieg Furtschellas

Montag

Nach dem einen oder anderen «Iva» von gestern Abend ging das Aufstehen auch heute problemlos. Mit dem Start um halb 9 blieb genug Zeit für Zmorge und Packen. Das Wetter verspricht noch gut zu werden und prompt: keine halbe Stunde nachdem wir losgelaufen sind, reisst die Wolkendecke auf und die weissen Bergspitzen und der blaue Himmel sind zu sehen. Was für eine wunderbare Szenerie!

Seit wir von der Spur, die wir am Freitag von der Station Corvatsch hergekommen sind, abgebogen sind und Richtung Übergang unter dem Piz dal Lej Alo laufen, ist Walti am Spüren. In diesem schönen leicht coupierten Gelände ist mit seinen sanften Steigungen gut zu laufen. Es ist auch schon wieder angenehm warm und windstill, was das Laufen auch heute wieder angenehm macht. Mittlerweile lässt sich auch der Schlusshang zu unserem höchsten Punkt heute gut erkennen.

Die Schlusssteigung hats in sich und so kommt auch noch Marco zum Spüren. Oben angekommen ist es dann fertig mit der Ruhe. Es bläst und wir sind uns alle schnell am Einpacken und machen nur kurz Pause um etwas zu essen und zu trinken.

Die nächste Herausforderung sehen wir gleich schon. Es fehlt doch etwas Schnee auf dieser Seite; so ziehen die meisten die

Aber da ist ja noch die Abfahrt ins Tal. Alle sind bereit, noch einige Schwünge auf der Piste zu geniessen. Kaum losgefahren, befinden wir uns plötzlich in einer dicken Nebelbank, stehen auf der Piste in einem Haufen und bemerken gar nicht, dass wir alles blockieren und niemand mehr vorbeikommt. Wir sind halt nicht mehr alleine unterwegs.

Zurück in der Sonne, lässt es sich noch richtig ins Tal hinunter carven. So kommen wir alle mit einem breiten Grinsen unten in Surlej an und merken nun langsam, dass ein tolles Skitouren-Osterwochenende zu Ende geht ...

Ein herzliches Umarmen oder Schulterklopfen zeigt die Freude und gegenseitige Achtung über die geleisteten letzten Tage. Eine tolle Kameradschaft und zahllose fantastische Eindrücke bleiben.

Ein riesiges Dankeschön gebührt unserem Tourenleiter Walti, der das alles erst möglich gemacht und uns alle wieder gesund und munter zurückgebracht hat! Merci auch an Bruno und Franz für das Gruppenleiten über die Gletscher.

In Bivio kehrten wir alle gemeinsam ein und lassen uns das verdiente Mittagessen und das kühle Getränk bei Sonnenschein so richtig schmecken. Den Super-Osterstau ab Chur werden die meisten bereits vergessen haben ;)

Olaf



Fanellhorn

Samstag, 30. April 2016

Leitung: Konrad Lieb

Teilnehmende: Martina Cantieni, Christoph Maurenbrecher, Marco Müller, Simon Tischhauser, Urs Vetsch, David Zimmermann

ZS- und eine Höhe von 3171 Metern ... - dieser Winter hat gezeigt, dass man nicht allzu hohe Ziele anpeilen sollte und die



Fotos Christoph Maurenbrecher



Schwierigkeiten schon bei der Tourenplanung beginnen. Schon letztes Jahr musste Konrad die Tour wetterbedingt absagen und dieses Jahr musste sie wetterbedingt erneut verschoben werden. Das kennen wir inzwischen; neu war aber, dass der Wetterbericht so gar nicht stimmen wollte, als wir endlich unsere Ski anschallten und losgingen.

Wir trafen uns gegen 5 Uhr auf dem Heidiland-Parkplatz und fuhren gemeinsam in einem Auto nach Vals und weiter zum Restaurant beim Zervreila-Stausee. Wie prognostiziert, war der Himmel klar und alles deutete auf einen sonnigen Skitag hin. Der Schnee war verhältnismässig gut und wir kamen über coupierte Hänge gut in Richtung Bleschaturrra voran.

Doch was sich am Himmel von Westen her zusammenbraute, war gar nicht gut. Es wurde immer dunkler und die Wolken, die für den Nachmittag prognostiziert waren, zogen rasch heran. Die Sicht wurde schlechter und der schon nahe Fanellhorngipfel war nun vollständig von Wolken umhüllt. Zu allem Überfluss begann es zu schneien.

Nun war der Zeitpunkt gekommen, zu entscheiden, ob wir weiter zum Gipfel aufsteigen oder mit dem Wissgrätli eine sichere Variante angehen wollten, um wenigstens einen Gipfel erreicht zu haben. Schliesslich fiel die Entscheidung auf das Wissgrätli, da das Fanellhorn immer wieder neu in Wolken gehüllt wurde. Nach ein paar Metern waren wir am Wissgrätli angelangt.

Etwas getrunken, gegessen und abgefellt für die Abfahrt. Plangemäss fuhren wir durchs Guraletschtäli zurück zum Ausgangspunkt. Der Schnee war dank der kürzlichen Schneefälle besser als an manchen Hochwintertagen. Weiter unten rannten die ersten Murmeltiere über den Schnee und «piffen uns aus» – ja, der Frühling ist hier im Anmarsch!

Da um diese Jahreszeit die meisten Restaurants geschlossen sind, mussten wir nach Vals hinabfahren, wo wir schliesslich fündig wurden und den insgesamt schönen Skitag Revue passieren lassen konnten.

Dir Konrad, lieben Dank für die Organisation und Durchführung der Tour, vor allem deine umsichtige Entscheidung.

Christoph Maurenbrecher



Fotos Christoph Maurenbrecher

Scalettahorn

Mittwoch, 18. Mai 2016

Leitung: Daniel Schaffhauser

Teilnehmende: Ernst Rhyner, Christoph Maurenbrecher, Judith Rupp

Zum Saisonabschluss ging es noch einmal in die inneralpinen Gebiete Graubündens, ins Dischmatal bei Davos. Waren Skitouren in diesen Regionen während des zurückliegenden Winters oft schwierig, sollte es an diesem sonnigen Tag mitten in der

Woche zu einem alles entschädigenden Erlebnis kommen.

Gegen 4.45 Uhr trafen wir uns auf dem Heidiland-Parkplatz, fuhren gemeinsam Richtung Davos und bogen dort ins Dischmatal ein. Auf dem Talboden hielt der Frühling gerade Einzug und die wegen der kürzlichen Schneefälle tief verschneiten Gipfel des Piz Grialetsch sowie des Scalettahorns liessen Gutes ausstrahlen.

Beim Parkplatz angekommen, mussten wir die Ski schultern und ein paar Meter tragen, bevor wir diese endlich anschnallen konnten. Nun ging es sanft, aber stetig bergauf über Schönbüel und Scalettariser in Richtung Seeböden. Je höher wir kamen, desto pulvriger wurde der Schnee. Weiter oben am Scalettapass erwartete uns eine wunderschön eingeschneite Hochebene, über welche wir Richtung Osten zum Grat ausläufer des Scalettahorns weitergingen.

Diesen erreicht konnten wir noch ein paar Meter weiter mit den Ski laufen, bis wir etwa 20 Meter unterhalb des Scalettahornspfels ein Skidepot einrichteten und die letzten Meter zu Fuss auf den Gipfel stiegen. Der fantastische Blick aufs Dischmatal im Norden und die Berninagruppe im Süden fesselten uns. Sonne pur! Nach dem





allzu kalte Nacht hin, was sich auch hier und da im Durchbrechen der Schneedecke bemerkbar macht. Das coupierte Gelände, die sich immer wieder von neuem auftuenden Welten und eine super Spuranlage lassen einem die gut 1200 Höhenmeter Aufstieg fast vergessen.

Den steilen Südhang des Lattenhorns traversieren wir mit den Harscheisen, dann wieder etwas gemütlicher bis zum Skidepot

obligatorischen Gipfelfoto kehrten wir zum Skidepot zurück und traten die Abfahrt über die steilen Nordhänge und die Gletschermulde des Scalettagletschers ins Tal an. Oben Pulver und weicher Schnee; weiter unten herrlicher Firn. So macht Skifahren Spass! Im gerade wieder offenen Restaurant Teufi gab es dann einen feinen Zmittag, bevor wir heimfahren.

Dir, Daniel, Danke für die Organisation und Durchführung der Tour. Es war ein super Tag!

Christoph Maurenbrecher

Pizzo Tambo

Freitag, 21. Mai 2016

Leitung: Walti Brühlmann

Teilnehmende: Beat Caluori, Vreni Hanselmann, Dani Hanselmann, Andrea Kurath, Christoph Landolt, Marco Müller, Dani Nadig, Anita Senti, Simon Tischhauser

Um 4 Uhr treffen wir uns im Heidiland, bepacken zwei Autos und fahren Richtung Passo dello Spluga. Zum Glück ist unser Berufschaffeur Dani schon hellwach. Dank seiner guten Reaktion konnte er eine Kollision mit einem Rehböcklein, das auch schon auf der Passstrasse unterwegs war, verhindern. Beim Schweizer Zollhaus parken wir und machen uns bereit für den Aufstieg. Dass man die ganze Tourenausrüstung inklusive Ski auch mit einem grossen Motorrad transportieren kann, haben wir dann mit eigenen Augen gesehen.

Im fahlen Morgenlicht um etwa 5.15 Uhr – mit Vorfreude und einer Portion Respekt im Bauch – gings los Richtung Pizzo Tambo (3279 m). Pickel und Steigeisen sind auch mit dabei. Die Temperatur ist angenehm, deutet aber auch auf eine nicht



am Fusse des beeindruckenden steilen Gipfelhangs. Hier überrascht Christoph die Kaffeeliebhaber und packt seine «Cafeteria» aus. Viva Bella Italia!

Nach einer Stärkung und ausgerüstet mit Steigeisen und Pickel sind wir bereit für die zirka 200 Höhenmeter bis zum Gipfel. Oben angekommen, sind wir alle beeindruckt von einer gigantischen Aussicht. Mit dem Einlegen eines Seils erleichtert uns Walti den steilen Abstieg, und die vielen uns entgegenkommenden, aufsteigenden Tourengänger bestätigen, dass dieser Berg eine beliebte Frühlingstour ist.



Nachdem wir die Ski wieder angeschnallt haben, gehts an die Abfahrt. Schnell wird uns klar, dass wegen der milden Nacht und den hohen Tagestemperaturen der Schnee schon recht aufgeweicht ist und unsere Fahrkünste gefordert sind. Dank unserem erfahrenen Tourenleiter Walti finden wir doch noch einige passable Hänge und erreichen auf italienischer Seite wieder den Pass.

In Splügen gibts noch den wohlverdienten Umtrunk und für die Glacieliebhaber noch einen Coupe auf der Sonnenterrasse in der Gelateria Heidihof.

Viva Italia und grazie mille, Walti, für diesen herrlichen Tag.

Beat

Schneeschuhtour Schwägalp – Kronberg

Mittwoch 17. Februar

Leitung: Vreni Loosli

Eine kleine Gruppe erreicht nach Zug- und Postautofahrt die Schwägalp und schnallt die Schneeschuhe an. Los geht es mit Begleitung von viel Nebel Richtung Kronberg. Aber es herrscht eine traumhafte Winterstimmung vor. Nach der Kammerhaltenhütte säumen durch eine Waldpartie silbrig glänzende Tannen unsere Pfade. Dabei kommt Freude auf, der Nebel wird kaum mehr wahrgenommen. Der nun folgende Aufstieg zum Kronberg ist steil und braucht einiges an Kraft.

Im Bergrestaurant angekommen, erhalten wir ein feines Mittagessen aufgetischt und von Christian spendierten Wein. Nach der Rast führt der Weg hinunter zum Jakobsbad, dem Ende unserer Schneeschuhtour.

Vreni Loosli

Foto Vreni Loosli



Skitour Strätscherhorn

Dienstag, 22. März 2016

Leitung: Georg Marugg

Teilnehmende: Judith, Lilo, Susanne, Ursula, Albin, Ernst, Josef, Niklaus, Toni und noch ein Toni (Gast)

Rechtzeitig um 7.30 Uhr treffen wir uns bei der Raststätte Heidiland. Schon bei der Begrüssung spürt man, dass sich alle Teilnehmer freuen, erneut zusammen eine



Foto Georg Marugg

Skitour zu erleben. Mit drei Autos fahren wir pünktlich los in Richtung Chur, weiter über Bonaduz und dann ins Safiental. Nach einer problemlosen Fahrt, die Blicke immer wieder zum Himmel gerichtet, treffen wir nach einer guten Stunde in Turrahus ein, wo Toni, unser Gast, bereits auf uns wartet. Der Hochnebel, bis zuhinterst ins Tal reichend, wird seiner Bezeichnung gerecht, denn die Untergrenze ist auf über 1800 Meter.

Schnell sind alle zum Abmarsch bereit und um 8.50 Uhr setzt sich die buntfarbige Läuferschar in Bewegung. Alle hoffen natürlich so bald wie möglich oben blau zu sehen und die Sonne geniessen zu können. Bei einem sehr angenehmen Tempo und geringer Steigung können wir uns bequem einlaufen. Nach etwa 45 Minuten auf der Höhe der Pürahütte auf zirka 1900 Metern machen wir kurz halt, um die Bekleidung anzupassen.

Mit zunehmender Steigung gehts weiter über die Alp Falätscha, vorbei an den Falätscher Hütte in Richtung Läger auf 2044 Meter. In diesem Bereich wandelt sich

der Himmel von dunkelgrau zu hellgrau mit bereits durchscheinender Sonne und schliesslich zu einem tiefen Blau. Vor uns liegt eine tief verschneite Gebirgslandschaft und im Mittelpunkt unser Ziel, das Strätscherhorn.

In der Zwischenzeit zeigt die Uhr viertel nach zehn – also Zeit für eine Teepause. Das gibt uns die Möglichkeit, die ganze prächtige Bergwelt so richtig geniessen zu können. Durch eine abwechslungsreiche Landschaft steigen wir rechts neben dem Wannatobel höher und machen auf zirka 2300 Meter nochmals einen kurzen Halt. Wieder in der Spur gehts aufwärts via Äpli zum Gipfel auf 2557 Meter, wo wir um 12 Uhr eintreffen. Auf dem grossen Gipfelrücken können wir uns bequem ausruhen, den Durst und Hunger stillen und erneut die herrliche Rundumsicht geniessen.

Der Nebel hat sich in der Zwischenzeit aus dem Tal zurückgezogen und gibt uns eine gute Übersicht für die bevorstehende Talfahrt. Die Abfahrt bietet uns vom Pulverschnee bis zum garstigen Harstschnee alles. Trotzdem erreichen wir alle

gesund und munter um 14 Uhr unseren Startplatz bei Turrahus.

Beim gemütlichen Beisammensein im Restaurant Turrahus bei erfrischenden Getränken und Kaffee mit feinem Kuchen wird dann noch um die Vergabe des Tourenberichtes «gekämpft». Nach einer guten Fahrt sind wir um 16.15 Uhr zurück an unserem Ausgangspunkt Heidiland.

Erneut durften wir mit unserem Tourenleiter Georg einen wunderschönen Skitoutentag erleben. Herzlichen Dank und auf Wiedersehen bei anderer Gelegenheit.

Josef Hobi

Bergwanderung Sihlwald – Albishorn

Donnerstag, 7. April 2016

Leitung: Karl Meier

Teilnehmende: Vreni, Fredi, Beatrice, Margaritta, Rita, Maya, Vreni, Lilly, Anny, Heidi, Walter, Margrit, Barbara, Georg, Elisabeth

Nach der Zugfahrt über Zürich startet eine stattliche Gruppe bei bedecktem Himmel, aber angenehmer Temperatur ab Bahnhof Sihlwald. Wenige Meter gehen wir ebenaus weg, dann führt der Weg auf Kiessträsschen und schmalen Pfaden knapp 500 Meter im Naturschutzgebiet Sihlwald zum Albishorn (909 m) hinauf.

Kurz hält die Gruppe auf der Terrasse vor dem Bergrestaurant hoch über dem Sihlwald inne und staunt ob der imposanten Sicht

Foto Georg Marugg



so nahe der Stadt Zürich. Weiter wandern wir entlang der Albiskette bei leichtem Auf und Ab auf meist breitem Weg zur wenig tiefer gelegenen Hochwacht. Die meisten steigen den über 30 Meter hohen, hölzernen Aussichtsturm zur grossen Plattform hoch. Und wiederum erfassen wir rundum eine weite, abwechslungsreiche und schöne Gegend mit Zürich-, Zuger- und Türlensee. Vor unseren Augen liegen Stadt, Agglomeration und eine grosse Landschaft.

Dann wandern wir ohne weitere Rast zur Albispashöhe (790 m), kehren ein und nehmen anschliessend den Bus nach Thalwil. Mit Dank an Karl endet eine leichtere Bergtour.

Fredi Loosli

Bergwanderung Siebnen – Stockberg

Freitag, 6. Mai 2016

Leitung: Vreni Loosli
7 Teilnehmende

Nach den letzten Höfen beginnt der recht steile Aufstieg. Unaufhörlich führt der Weg bergan, dann erreichen wir nach einer guten Stunde den im offenen Gelände liegenden Tostel und haben jetzt freie Sicht zum Gipfel. Nach kurzer Rast wandert unsere Gruppe dem Ziel Stockberg entgegen, erste Enziane blühen. Das letzte Wegstück ist teilweise nochmals anstrengend.

Mit dem Erreichen des höchsten Punktes eröffnet sich unseren Augen eine weite Sicht: einerseits ins Wägital mit Bergen wie Grosser Aubrig, Fluebrig, Gantspitz, weit hinten der Tödi und andererseits auf den Zürichsee, Teile der Linthebene und das Gasterland. Nach der Mittagspause beginnt der Abstieg nach Port mit Kapelle. Wir besichtigen das kleine Gotteshaus und legen in der nahen Gaststätte die Kaffeepause ein. Nach kurzem, letztem Wegstück erreicht die Gruppe das Flühbödeli und beendet die Wanderung mit dem Erreichen des Postautos nach Siebnen.

Die Tourenleiterin Vreni

An diesem strahlenden Frühlingstag starten wir ab Siebnen Mühle zum nicht weit vor uns aufragenden, meist bewaldetem Stockberg und streben locker zur wenig höher gelegenen Bettenau.

Foto Fredi Loosli



 169.- Softshelljacke, Damen GAIRIGAUN	 169.- Softshelljacke, Herren GAIRIGAUN
 129.- Softshellhose, Damen RANK	 129.- Softshellhose, Herren RANK
 89.- Fleecepullover, Damen JUNGAR	 89.- Fleecepullover, Herren JUNGAR
 89.- Freizeitschuhe, Damen RAPTI	 89.- Freizeitschuhe, Herren RAPTI

20% für SAC Piz Sol Mitglieder

Gültig bis 31.07.2016 auf das ganze Sortiment*. Einlösbar in allen Sherpa Outdoor Shops und im E-Shop auf sherpaoutdoor.ch mit dem Gutscheincode: **Giga2016**

*Rabatte sind nur für nicht reduzierte Artikel gültig und nicht kumulierbar. Nicht gültig auf Geschenkgutscheine.

BUCHS Churerstrasse 5

CHUR Quader Center
Masanserstrasse 14

DAVOS PLATZ
Bahnhofstrasse 1



It's our nature to be good.

Fast alle Tourenleiterinnen und Tourenleiter sind per E-Mail erreichbar. Die E-Mail-Adressen wurden aus Platzgründen in der Übersicht weggelassen, können aber wie folgt ganz einfach selber kombiniert werden: Vorname.Nachname@sac-piz-sol.ch

KiBe

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
So. 7. bis Fr. 12.8.	KiBe-Lager			BF Alfons Kühne	081 302 50 44

JO

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Sa. 9.7.	Gross Düssi	HT	ZS	BF Thomas Good	081 723 96 75
Mo. 11. bis Sa. 16.	JO-Hochtourenwoche Chamonix	HT	ZS	BF Thomas Good	081 723 96 75
Sa. 20. bis So. 21.8.	Lauterbrunner Breithorn	HT	ZS	BF Thomas Good	081 723 96 75

Sektion

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
So. 3.7.	Sazmartinshorn, Nordgrat	AW	T6	Bruno Riget	079 398 88 39
Sa. 9.7.	Gross Düssi	HT	ZS	BF Thomas Good	081 723 96 75
Fr. 15. bis Sa. 16.7.	Ortler	HT	ZS+	Walter Brühlmann	081 735 22 24
So. 17.7.	MTB Region Davos	MBT	S0-S1	Daniel Schaffhauser	078 775 79 42
So. 17. bis Fr. 22.7.	Tourenwoche Dolomiten	KT		BF Marcel Schmed	079 683 06 51
Sa. 22. bis So. 23.7.	Piz Casnil, Südgrat	HT	WS+	Bruno Riget	079 398 88 39
Sa. 30. bis So. 31.7.	Hochtourenkurs Fels (Seiltechnik)	HT/AU	WS	BF Patrick Keller	078 821 46 88
Sa. 13. bis So. 14.8.	Piz Russein	HT	WS+	Bruno Riget	079 398 88 39
So. 14.8.	Zanaihorn	AW	T5	Stefan Rupp	081 302 67 38
Sa. 20. bis So. 21.8.	Piz Kesch	HT	ZS	Walter Brühlmann	081 735 22 24
Sa. 20. bis So. 21.8.	Lauterbrunner Breithorn	HT	ZS	Thomas Good	081 723 96 75
Sa. 27. bis So. 28.8.	Gross-Litzner-Seehorn-Überschreitung	HT	ZS-	Bruno Tschirky	079 815 66 28

Im Heft 3/16 wurde irrtümlicherweise leider das Tourenprogramm vom Mai/Juni 2015 abgedruckt. Entschuldigung!

Legende:

AU = Ausbildung AW = Alpinwanderung BF = Bergführer HT = Hochtour KT = Klettertour MBT = Mountainbiketour

Die ausführlichen Tourenprogramme sind auf unserer Homepage: www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm

Für genauere Auskünfte wende man sich an den Tourenleiter.

Die entsprechenden Schwierigkeitsskalen befinden sich auf der SAC-Homepage: <http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html>

Senioren

Bergwanderung Arosa – Medergen – Sapüental

Datum: Dienstag, 5. Juli 2016
 Leitung: Margrit Dornbierer
 Besammlung: Buchs ab 7.15 Uhr, Sargans ab 7.27 Uhr, Bad Ragaz ab 7.32 Uhr, Chur ab 8.08 Uhr
 Bewertung: T2, ca. 5½ h, 16,5 km, Auf-/Abstieg ca. 600/1000 Hm (angenehm verteilt)
 Kosten: Kollektiv ab Buchs: Halbtax Fr. 21.–, Verpflegung individuell

Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung: bis Samstag, 2. Juli 2016, an: Margrit Dornbierer
 Dachsweg 8
 9470 Werdenberg
 Telefon: 081 771 40 17
 Mobile: 076 455 12 61
 E-Mail: margrit.dornbierer@sac-piz-sol.ch
 Auskunft: Montag, 4. Juli 2016, 18.00 bis 19.00 Uhr, Telefon 081 771 40 17
 Anmerkung: Verschiebedatum: Mittwoch, 6. Juli 2016

Bergwanderung Steg

Datum: Donnerstag, 7. Juli 2016
 Leitung: Ruedi Frick
 Ausrüstung: wandermässig
 Bewertung: T2
 Teilnehmerzahl: unbeschränkt
 Anmeldung: bis Dienstag, 5. Juli 2016, an: Ruedi Frick
 Dreiangel 1
 FL-9496 Balzers
 Telefon: 00423 384 13 93
 E-Mail: ruedi.frick@sac-piz-sol.ch
 Auskunft: Mittwoch, 6. Juli 2016, 18.00 bis 20.00 Uhr, Telefon 00423 384 13 93
 Anmerkung: Die Tour findet bei jeder Witterung statt.

Bergwanderung Muttseehütte – Ruchi – Kistenpass – Brigels

Datum: Dienstag/Mittwoch, 12./13. Juli 2016
 Leitung: Georg Marugg
 Besammlung: im Zug Sargans ab 5.37 Uhr, Buchs ab 5.15 Uhr, Bad Ragaz ab 5.31 Uhr.
 Bewertung: DI: Aufstieg zur Hütte: T3, 640 Hm, 2½ h, Alpinwanderung Ruchi T4, 610 Hm, 4½ h. MI: T3, Auf-/Abstieg 340/1550 Hm, 5½ h. Halbtax Bahn/Bus Fr. 28.50, Alpentaxi Fr. 15.–, Luftseilbahn Fr. 10.–, Muttseehütte HP und Übernachtung Fr. 67.–

Teilnehmerzahl: 8

Anmeldung: bis Dienstag, 5. Juli 2016, an: Georg Marugg
 Pramalinis 12, 7307 Jenins
 Telefon: 081 302 43 55
 E-Mail: georg.marugg@sac-piz-sol.ch
 Auskunft: Sonntag 10. Juli 2016, 19.00 bis 20.00 Uhr, Telefon 081 302 43 55
 Anmerkung: Billett Sargans–Linthal und Brigels–Sargans löst jeder selber.

Bergwanderung Oberalppass – Senda Sursilvana – Sedrun

Datum: Freitag, 15. Juli 2016
 Leitung: Ernst Dornbierer
 Besammlung: im Zug Buchs ab 6.15 Uhr, Sargans ab 6.27 Uhr, Bad Ragaz ab 6.32 Uhr, Chur ab 6.54 Uhr, Oberalppass an 8.51 Uhr.
 Bewertung: T2, 5 h, Auf-/Abstieg 550/1150 Hm
 Kosten: Zug, Kollektiv ab Buchs mit Halbtax ca. Fr. 40.–
 Teilnehmerzahl: 15
 Anmeldung: bis Dienstag, 12. Juli 2016, an: Ernst Dornbierer
 Dachsweg 8
 9470 Werdenberg
 Telefon: 081 771 40 17
 Mobile: 079 604 80 05
 E-Mail: ernst.dornbierer@sac-piz-sol.ch
 Auskunft: Donnerstag, 14. Juli 2016, 18.30 bis 19.30 Uhr, Telefon 079 604 80 05
 Anmerkung: Anmeldung ab 12. Juli 2016 bitte via E-Mail oder Telefon 079 604 80 05

Bergwanderung Madrisa – Schlappiner Joch

Datum: Dienstag, 19. Juli 2016
 Leitung: Therese Meli
 Besammlung: Buchs ab 7.15 Uhr, Sargans ab 7.27 Uhr, Bad Ragaz ab 8.32 Uhr
 Bewertung: T2, 5h, Auf-/Abstieg 350/1080 Hm
 Kosten: Fr. 46.–
 Teilnehmerzahl: 20
 Anmeldung: bis Samstag, 16. Juli 2016, an: Therese Meli
 Narzissenweg 4
 7310 Bad Ragaz
 Telefon: 081 302 75 31
 Mobile: 079 215 07 05
 E-Mail: therese.meli@sac-piz-sol.ch
 Auskunft: Montag, 18. Juli 2016, 18.00 bis 20.00 Uhr, Telefon 081 302 75 31
 Anmerkung: Kollektiv ab Sargans

Bergwanderung Maschgenchamm – Murgseen

Datum: Donnerstag, 21. Juli 2016
Leitung: Karl Meier
Besammlng: Postauto Sargans ab 7.36 Uhr, Postauto Flums Bahnhof Richtung Flumserberg ab 7.57 Uhr.
Bewertung: T2, 6½ h, Auf-/Abstieg 730/1650 Hm
Kosten: ca. Fr. 30.– retour ab Flums Bahnhof
Teilnehmerzahl: 16
Anmeldung: bis Montag, 18. Juli 2016, an: Karl Meier
Zürcherstrasse 57b, 7320 Sargans
Telefon: 081 723 37 05
E-Mail: karl.meier@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Mittwoch, 20. Juli 2016, 19.00 bis 20.00 Uhr, Telefon 081 723 37 05 oder 079 937 86 77
Anmerkung: Billett bis Flums bitte selber lösen

Bergwanderung Sertig – Jatzhorn – Jakobshorn

Datum: Dienstag, 26. Juli 2016
Leitung: Markus Letta
Besammlng: im Zug Buchs ab 8.15 Uhr, Sargans ab 8.23 Uhr, Bad Ragaz ab 8.26 Uhr
Bewertung: T3, 4 h, Auf-/Abstieg 959/270 Hm
Kosten: Fr. 35.– ohne Seilbahn Jakobshorn
Teilnehmerzahl: 15
Anmeldung: bis Samstag, 23. Juli 2016, an: Markus Letta
St. Gallerstrasse 3, 9470 Buchs SG
Telefon: 081 756 38 42
E-Mail: markus.letta@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Montag, 25. Juli 2016, 18.00 bis 20.00 Uhr, Telefon 081 756 38 42

Hochtour Chapütschin

Datum: Donnerstag/Freitag, 28./29. Juli 2016
Leitung: Stewart Bryce
Besammlng: 8.06 Uhr, Bahnhof Sargans (Fahrt ohne Tourenleiter bis Corvatschbahn)
Bewertung: WS, Aufstieg 4 h, Abstieg 5 h
Kosten: Rundreiseticket (selber lösen) Fr. 55.60 mit Halbtax, Bergbahn Fr. 14.–, Pferdekutsche Fr. 20.– und Coazhütte HP Fr. 60.–, Spesen des TL pro Person Fr. 24.–
Teilnehmerzahl: 8
Anmeldung: bis Freitag, 22. Juli 2016, an: Stewart Bryce
Crasta 24, 7514 Fex
Mobile: 078 890 32 40
E-Mail: stewart.bryce@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Dienstag, 26. Juli 2016, 20.15 bis 21.00 Uhr, Telefon 081 826 54 37 oder 078 890 32 40

Bergwanderung Piz Mundaun

Datum: Dienstag, 2. August 2016
Leitung: Karl Meier
Besammlng: im Zug Buchs ab 7.15 Uhr, Sargans ab 7.27 Uhr, Bad Ragaz ab 7.32 Uhr
Bewertung: T2, 4½ h, Auf-/Abstieg 858/730 Hm
Kosten: Fr. 25.–
Teilnehmerzahl: 15
Anmeldung: bis Samstag, 30. Juli 2016, an: Karl Meier
Zürcherstrasse 57b
7320 Sargans
Telefon: 081 723 37 05
E-Mail: karl.meier@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Montag, 1. August 2016, 19.00 bis 20.00 Uhr, Telefon 081 723 37 05 oder 079 937 86 77
Anmerkung: Kollektivbillett ab Sargans

Bergwanderung Stoos – Fronalpstock

Datum: Donnerstag, 4. August 2016
Leitung: Markus Letta
Besammlng: im Zug Buchs ab 7.48 Uhr, Sargans ab 8.02 Uhr (Fahrt über Uznach)
Bewertung: T2, oft herrliche Tiefblicke, Auf-/Abstieg 359/378 Hm
Kosten: ca. Fr. 50.– (Bergbahnen sind im Preis nicht inbegriffen)
Teilnehmerzahl: 15
Anmeldung: bis Montag, 1. August 2016, an: Markus Letta
St. Gallerstrasse 3
9470 Buchs SG
Telefon: 081 756 38 42

Bergwanderung Hirzli – Planggenstock

Datum: Dienstag, 9. August 2016
Leitung: Verena Loosli
Besammlng: im Zug: Buchs ab 7.48 Uhr, Sargans ab 8.02 Uhr, Ziegelbrücke ab 8.34 Uhr, Niederurnen Ochsenplatz ab 8.37 Uhr
Bewertung: T2, Hirzli - Planggenstock T3, Wanderzeit ca. 4 h, Auf-/Abstieg 900 Hm
Kosten: Luftseilbahn Fr. 12.–
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Samstag, 6. August 2016, an: Verena Loosli
Hauptstrasse 2, 8872 Weesen
Telefon: 055 611 14 82
E-Mail: verena.loosli@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Montag, 8. August 2016, 18.00 bis 19.00 Uhr, Telefon 055 611 14 82

Bergwanderung Sertig – Scalettapass

Datum: Donnerstag, 11. August 2016
Leitung: Georg Marugg
Besammlng: im Zug Buchs ab 6.15 Uhr, Sargans ab 6.27 Uhr, Bad Ragaz ab 6.32 Uhr, Chur ab (RhB) 6.47 Uhr
Bewertung: T2, 6¼ h, Auf-/Abstieg 1150/900 Hm
Kosten: Bahn/Bus ca. Fr. 38.–
Teilnehmerzahl: 12
Anmeldung: bis Montag, 8. August 2016, an: Georg Marugg
Primalinis 12, 7307 Jenins
Telefon (P): 081 302 43 55
E-Mail: georg.marugg@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Dienstag, 9. August 2016, 18.00 bis 19.00 Uhr, Telefon 081 302 43 55
Anmerkung: Kollektiv ab Sargans bei mehr als 10 Teilnehmern

Bergwanderung Alzascahütte – Oseronetal

Datum: Dienstag/Mittwoch, 16./17. August 2016
Leitung: Lilo Müller
Besammlng: 6.00 Uhr, Parkplatz Raststätte Heidiland
Bewertung: T3
Kosten: ca. Fr. 90.– mit Halbtax
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Dienstag, 2. August 2016, an: Lilo Müller
Casaltastrasse 5, 8892 Berschis
Telefon: 081 733 24 60
Mobile: 079 361 08 33
E-Mail: lilo.mueller@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Montag, 15. August 2016, 19.00 bis 20.00 Uhr, Telefon 079 361 08 33

Bergwanderung Vorarlberg – Alpwegkopfhäus

Datum: Donnerstag, 18. August 2016
Leitung: Ruedi Frick
Besammlng: 8.31 Uhr, Katzenturm Feldkirch
Bewertung: T2, 4 h, 400 Hm
Kosten: € 10.– Fahrspesen + Verpflegung
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Montag, 15. August 2016, an: Ruedi Frick
Dreiangel 1
FL-9496 Balzers
Telefon: 00423 384 13 93
E-Mail: ruedi.frick@sac-piz-sol.ch
Auskunft: am Vorabend, ab 18.00 Uhr, Telefon 00423 384 13 93
Anmerkung: Fahrplan Anreise: Sargans ab 7.14 Uhr, Buchs ab 7.50 Uhr, Schaan ab 8.00 Uhr, Feldkirch an 8.31 Uhr, Feldkirch ab 8.58 Uhr, nach Laterns. Rückreise ab Dafins.

Alpinwanderung Piz Nair – Bivio

Datum: Dienstag/Mittwoch, 23./24. August 2016
Leitung: Stewart Bryce
Besammlng: Sargans Bahnhof ab 6.27 Uhr (Fahrt ohne Tourenleiter bis St. Moritz)
Bewertung: T4, Wanderzeit 7 bis 9 h pro Tag
Kosten: Rundreise-Ticket (selber lösen) Fr. 49.– mit Halbtax, Bergbahn Fr. 36.90, Halbpension ca. Fr. 60.–
Teilnehmerzahl: 8 Personen
Anmeldung: bis Freitag, 19. August 2016, an: Stewart Bryce
Crasta 24, 7514 Fex
Mobile: 078 890 32 40
E-Mail: stewart.bryce@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Sonntag, 21. August 2016, 20.15 bis 21.00 Uhr, Telefon 081 826 54 37 oder 078 890 32 40

Bergwanderung Val Champagna – Muottas Muragl

Datum: Dienstag, 30. August 2016
Leitung: Ernst Dornbierer
Besammlng: Im Zug Buchs ab 6.15 Uhr, Sargans ab 6.27 Uhr, Bad Ragaz ab 6.32 Uhr, Chur ab 6.58 Uhr, Bever an 8.51 Uhr.
Bewertung: T2, Distanz 12 km, Marschzeit 5 h, Aufstieg 1100 Hm, Abstieg 400 Hm.
Kosten: Zug, kollektiv ab Buchs, HT ca. Fr. 45.–, plus Bahn von Muottas Muragl nach Punt Muragl, Preis wird noch geklärt (Abstieg auch zu Fuss möglich, zusätzliche 700 Hm).
Teilnehmerzahl: 15
Anmeldung: bis Samstag, 27. August 2016, an: Ernst Dornbierer
Dachsweg 8
9470 Werdenberg
Telefon: 081 771 40 17
Mobile: 079 604 80 05
E-Mail: ernst.dornbierer@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Montag, 29. August 2016, 18.30 bis 19.30 Uhr, Telefon 081 771 40 17

Seniorentourenwoche Sottoceneri

Datum: Montag bis Samstag, 5. bis 10. September 2016
Leitung: Markus Letta
Besammlng: im Zug Buchs ab 9.15 Uhr, Sargans ab 9.23 Uhr
Bewertung: T2, zwei Stellen T3, total Auf-/Abstieg 2952/2947 Hm
Kosten: ca. Fr. 500.– (Seilbahnen sind nicht inbegriffen)
Teilnehmerzahl: 15



Anmeldung: bis Samstag, 20. August 2016 an:
Markus Letta
St. Gallerstrasse 3, 9470 Buchs SG
Telefon: 081 756 38 42
E-Mail: markus.letta@sac-piz-sol.ch

Auskunft: Mittwoch, 31. August 2016, 18.00 bis
20.00 Uhr, Telefon 081 756 38 42

Anmerkung: zu gegebener Zeit lade ich zu einem Info-
Abend ein.

Bergwanderung Lobhornhütte – Mürren

Datum: Mittwoch/Donnerstag,
14./15. September 2016

Leitung: Margrit Dornbierer

Besammlung: Buchs ab 7.15 Uhr, Sargans ab 7.37 Uhr,
Thalwil ab 8.45 Uhr

Bewertung: T2, 1.Tag 550 Hm, ca. 2½ h; 2. Tag zwei Va-
rianten möglich: Auf-/Abstieg 650/920 Hm

oder 450 /770 Hm direkt Sousläger,
ca. 5½ statt 4½ h, 12 km. Mit Bahn
Allmendhubel 250 Hm weniger Abstieg.

Kosten: Kollektiv ab Buchs Fr. 80.–, Seilbahn ca.
Fr. 8.–/4.–, HP und Übernachtung ca. Fr. 60.–

Teilnehmerzahl: 20

Anmeldung: bis Dienstag, 30. August 2016 an:
Margrit Dornbierer
Dachsweg 8, 9470 Werdenberg
Telefon: 081 771 40 17
Mobile: 076 455 12 61
E-Mail: margrit.dornbierer@sac-piz-sol.ch

Auskunft: Montag, 12. September, 18.00 bis 19.00
Uhr, Telefon 081 771 40 17

Anmerkung: Die Hütte hat nur 24 Plätze (3 Räume),
deshalb Anmeldung bis 30. August 2016
erwünscht. Freiluft-Waschraum und
Plumpscklo draussen – alles an schönster
Aussichtslage!



Tiefriet | CH-7320 Sargans

T 081 723 78 38 | F 081 723 78 17
info@gonzensport.ch | www.gonzensport.ch

Di. – Fr. 9.00 – 12.00 13.30 – 18.30 Uhr
Sa. 9.00 – 16.00 Mo. geschlossen

- Berg-, Wander- und Runningschuhe
- Kletterschuhe / Kletterequipment
- Hochtourenausrüstungen
- Skitourenausrüstungen
- Wander-, Kletter- und Runningbekleidung
- Rucksackausstellung
- Zelte, Schlafsäcke und Matten
- Zubehör von Helm bis Fussheizung
- Sport- und Freizeitmode
- Team- und Vereinsbekleidung
- Schuh- und Sohlenfitting
- Fussanalyse